



Sie sind hier: » [Startseite](#) » [News](#) » [Wirtschaft](#) » [CS setzt Schweizer Opfer unter Druck](#)

CS setzt Schweizer Opfer unter Druck

Von Matthias Pfander | **10:31 | 15.10.2008**

Erste Geschädigte der Lehman-Pleite erhalten von der CS nun Angebote. Aber sie müssen sich sehr schnell entscheiden.

Der Anruf kam am Montag. Eine Mitarbeiterin der Credit Suisse unterbreitete das Angebot: Die Bank kaufe die Lehman-Papiere für 55 Prozent der Anlagesumme zurück. Frist für den Entscheid, das Angebot anzunehmen, bis Mittwoch. Der Kunde werde dann wieder angerufen.

Credit-Suisse-Berater hatten Lehman-Papiere als vermeintlich todsichere Anlage angepriesen. Jetzt telefoniert die Bank ihre Kunden ab, deren Vermögen durch die Pleite der Totalausfall droht. Dabei will die CS zügig vorwärts machen.

Nichts Schriftliches und nur drei Tage Zeit, sich zu entscheiden. Für Wirtschaftsrechtsprofessor Peter V. Kunz ist klar: «Die CS treibt schnelle Lösungen voran, damit ihr Ruf nicht weiter beschädigt wird.»

Die CS selber sagt dazu nur: «Zu Einzelfällen nehmen wir keine Stellung.» Bestätigt aber: «Die Kunden werden von uns telefonisch kontaktiert. Erst wenn der Kunde das Angebot annimmt, wird die schriftliche Vereinbarung aufgesetzt.»

Die geschädigten Kunden sind in der Zwickmühle.

Denn sie haben Alternativen: Sie können versuchen, zusammen mit dem Banken-Ombudsmann ein besseres Angebot herauszuholen. Aber sie können auch mit einem Anwalt gegen die Bank vorgehen. Allein oder mit einer der beiden Gruppen von Geschädigten, die sich formiert haben. Oder sie können hoffen, dass sie aus der Konkursmasse von Lehman Brothers Geld erhalten. Doch das kann noch Jahre dauern.

Zumindest bei der kurzen Frist stellt Ombudsmann Hanspeter Häni Unterstützung in Aussicht: «Kunden können sich an mich wenden. Ich erwarte nicht, dass die Bank mir gegenüber auf der Frist beharrt.»

Ob über den Rechtsweg mit Anwälten mehr rausspringt, ist vom Einzelfall abhängig: «Wenn ein Geschädigter zum Beispiel schon lange Kunde bei Credit Suisse ist und belegen kann, dass er nicht gut beraten wurde, stehen die Chancen gut», sagt der Zürcher Wirtschaftsanwalt Daniel Fischer.

Was halten Sie vom Vorgehen der Credit Suisse? Schreiben Sie uns!

Kommentar schreiben



Bankrott: Lehman Brothers in New York am Tag der Insolvenz – 15. September. (Keystone)



Artikel aus

» Heute in der Zeitung

» BLICK abonnieren

» Bequem zum e-Blick

Marktplatz - preisauskunft.ch

Weihnachtsuhr macht Stimmung



Mit weihnachtlichen Klängen sorgt die Uhr für eine stimmungsvolle Weihnachts-Zeit.

Zu jeder vollen Stunde erklingen bekannte weihnachtliche Melodien. Wird es dunkel, schaltet ein Lichtsensor automatisch ab: Stille Nacht! Die Geschenkidee welche selbst Weihnachtsmuffel in Stimmung bringt. »

Wirtschaft

13:12 | 19.10.2008

Ende der Finanzkrise in Sicht?

Der Chef der New Yorker Börse, Duncan Niederauer, rechnet in sechs bis neun Monaten mit einem Ende der Finanzkrise. »



00:02 | 19.10.2008

Wider die Bonus-Kultur

«Wir brauchen eine andere Kultur», verlangt der bekannte amerikanische Politologe Francis Fukuyama angesichts der Finanzkrise. »



23:47 | 18.10.2008

Glücksfall Widmer- Schlump

Sie meisterte diese Woche der Katastrophen, als sei sie schon seit Ewigkeiten Finanzministerin: Eveline Widmer-Schlumpf. »



Blick.ch

19:37 | 19.10.2008

Bilder des Tages

